



„Die Forschung ist eine viel zu ernste und schwierige Angelegenheit, als dass man sich erlauben könnte, Wissenschaftlichkeit mit Rigidität zu verwechseln, die das Gegenteil von Klugheit und kreativem Denken ist. Verboten verboten, würde ich am liebsten sagen, oder: Man hüte sich vor methodologischen Wachhunden“ (Bourdieu)

Arbeitstagung vom 16. - 18. Juli 2009 in Tübingen

Transdisziplinäre Jugendforschung – Methodologische Perspektiven

Jugendforschung ist schon immer ein interdisziplinäres, besser: ein transdisziplinäres Projekt. Die disziplinäre Zuordnung von Jugendstudien zur Soziologie oder zur Erziehungswissenschaft hat vielfach keine sachliche Grundlage. Warum dann immer wieder disziplinäre Abgrenzungen? Woher kommen und wozu führen die Zuordnungs- und Etikettierungszwänge? Sind sie sachhaltig begründet oder „nur“ Ausdruck wissenschaftspolitischer Machtspiele?

Die Arbeitstagung zielt auf eine kritische Positionierung der Jugendforschung gegenüber disziplinären Grenzziehungen. Hierzu soll nach transdisziplinären Bezugspunkten der Jugendforschung gefragt werden, insbesondere im Bereich der Forschungsmethodologie. Wir gehen dabei von einem Verständnis von Transdisziplinarität aus, das nicht Beliebigkeit und Theorieverzicht meint, sondern auf die Klärung von Gemeinsamkeiten ausgerichtet ist, die disziplinäre Unterschiede – etwa zwischen soziologischer, pädagogischer, historischer und sozialpsychologischer Jugendforschung – nicht verwischen oder ignorieren, sondern begründet zu überschreiten erlauben. Bei der Tagung soll es nicht zuletzt um eine kritische Reflexion von Konstruktions- und Kategorisierungsprozessen gehen, wie sie durch die Gegenstandsbestimmung, die disziplinäre Verortung und implizite Vorannahmen im Bereich der Jugendforschung vorgenommenen werden. Angestrebt ist die Auseinandersetzung mit den jeweiligen gesellschafts- und sozialtheoretischen Prämissen, mit den zu Grunde liegenden Erkenntnisinteressen sowie den damit verbundenen Fragen nach theoretischen, methodischen und wissenschaftspolitischen Konsequenzen.

VeranstalterInnen

Prof. Dr. Barbara Stauber (Universität Tübingen)

Dr. Christine Riegel (Universität Tübingen)

Prof. Dr. Albert Scherr (Pädagogische Hochschule Freiburg)

Tagungsort:

Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft, Münzgasse 22-30, 72072 Tübingen

Kontakt: Ellen Hagmann, Tel.: (07071)29-75290, Fax: (07071)29-5738, Email: ellen.hagmann@uni-tuebingen.de

Die Tagung wird vom Verein prosozpaed Tübingen e.V. finanziell unterstützt.



Programm

Donnerstag, 16. Juli 2009

18:00-18:30 Begrüßung und Einführung
Barbara Stauber (Tübingen)

Panel 1: Transdisziplinäre theoretische und methodologische Bezugspunkte von Jugendforschung

18:30-20:00 Jugend und Urbanität
Sabine Andresen (Bielefeld)

Geschlechterforschung und Jugendkulturforschung: Eine 30jährige Beziehung
Marion Schulze (Neuchâtel)

Freitag, 17. Juli 2009

Panel 1 Forts.: Transdisziplinäre theoretische und methodologische Bezugspunkte von Jugendforschung

9:00-12:00 Intersektionalität als transdisziplinäres Projekt – Perspektiven für die Jugendforschung
Christine Riegel (Tübingen)

Widersprüche der Intersektionalitätsforschung am Beispiel des Forschungsfeldes Jugendgewaltprävention
Mart Busche und Olaf Stuve (Berlin)

- Pause -

(Eine) Ethnographie in der Kinder- und Jugendarbeit
Florian Eßer und Stefan Köngeter (Hildesheim)

Jugendforschung aus Subjektperspektive
Josef Held (Tübingen)

12:00-14:00 Mittagspause

Panel 2: Erkenntnisinteressen (in) der Methodologie

14:00-17:00 Kritisch-reflexive Methoden in der sozialpsychologischen Adoleszenzforschung
Anke Prochnau (Frankfurt am Main)

Jugendbezogene Devianzforschung – Eine Auseinandersetzung mit interventionsoptimierten Methodologien
Bernd Dollinger (Freiburg)

- Pause -

Jugend und Gesellschaft. Diskussion eines Spannungsverhältnisses am Beispiel eines Rechtsextremismusprojekts
Tobias Studer (München) und Margot Vogel (Zürich)

Improvisationstheater als transdisziplinäre Methode der Jugendforschung
Ronald Kurt (Essen)

17:00-18:00 Abendimbiss

Panel 3 (Abend-Panel): Disziplinäre Abgrenzungen als wissenschaftspolitische Machtstrukturen?

18:00-20:00 Für eine strukturtheoretisch fundierte kritisch-reflexive Jugendforschung – Konturen einer transdisziplinären Perspektive
Albert Scherr (Freiburg)

Intersektionalität: Ein nützliches Konzept für Jugendforschung?
Rudolf Leiprecht (Oldenburg)

Samstag, 18. Juli 2009

Panel 4: Jugendforschung für die Wissensgesellschaft?

9:30-12:30 Von der „Verschulung“ der Jugend zur „jugendgerechten“ Schule?
Ulrike Popp (Klagenfurt)

Survey-Untersuchungen. Nutzen und Herausforderungen für eine transdisziplinäre Jugendforschung
Wolfgang Gaiser und Martina Gille (München)

- Pause -

Junge Erwachsene zwischen Sozialhilfe und Arbeitsmarkt – Biographische Bewältigung von diskontinuierlichen Bildungs- und Erwerbsverläufen
Dorothee Schaffner (Basel)

„Übergangsregimes“ als transdisziplinäres Modell international vergleichender Jugendforschung
Andreas Walther (Tübingen)

12:30-13:30 Abschluss – Resümee
Albert Scherr (Freiburg), Christine Riegel und Barbara Stauber (Tübingen)

Organisatorische Hinweise

Anmeldung

Für die Tagung ist eine Anmeldung erforderlich (bitte per Email **bis 15.6.09** an ellen.hagmann@uni-tuebingen.de).

Mit der Anmeldung ist eine Tagungsgebühr von 20 Euro auf folgendes Konto zu überweisen:
Verein prosozpäd Tübingen e.V., Konto 1109780 bei der Kreissparkasse Tübingen (BLZ 641 500 20).
Bitte Name und das Stichwort „Jugendforschung“ angeben.

Für Mitglieder des Vereins prosozpäd Tübingen e.V. ist die Teilnahme an der Tagung kostenlos, die Anmeldung jedoch unbedingt erforderlich.

Übernachtungsmöglichkeiten

Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten in Tübingen gibt es beim Tübinger Bürger- und Verkehrsverein unter:

<http://www.tuebingen-info.de/hotels/hotel.htm>

oder telefonisch unter 07071/9136-0